# Totentafel

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **71=91 (1925)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Sache. Der Getreidebau hat seine eigene Technik, die verstanden werden muß. Ein Landwirt, der Jahrzehnte lang mit Getreidebau nichts mehr zu tun hatte, wird nicht von einem Tag auf den andern ein tüchtiger Getreidebauer. Wird er zum Getreidebau gezwungen, so wird er die ersten Jahre mit Mißerfolgen zu rechnen haben. Das haben wir während des Weltkrieges zur Genüge erfahren. In Zeiten der Not wiegen aber solche Verluste privat- und besonders volkswirtschaftlich doppelt schwer. Wollen wir eine Landwirtschaft haben, die in Zeiten der Not die Produktion von Nahrungsmitteln zu steigern im Stande ist, so müssen wir dafür sorgen, daß der Getreidebau so lohnend ist, daß er überall wenigstens in geringem Ausmaße erhalten bleibt, so daß die Landwirte in der Technik auf der Höhe bleiben. Der Landwirt, der die Technik kennt, ist dann zu gegebener Zeit im Stande, den Getreidebau wesentlich auszudehnen. In einem vernünftigen Betrieb wird dann in ungefähr demselben Maße auch der Hackfruchtbau ausgedehnt, und besonders dieser Betriebszweig wird dann große Mengen menschlicher Nahrungsmittel hervorbringen.

| | Stärkeeinheiten pro Ha. | verdaul. Eiweiß Kg. pro. Ha. |
|---|---|---|
| Kartoffeln | 3940 | 180 |
| Weizen | 1426 | 180 |
| Erbsen | 1372 | 338 |
| Kunstwiese | 3100 | 460 |
| Naturwiese | 2480 | 368 |
| davon in Milch wieder gewinnbar | | |
| Kartoffeln | 1015 | 196[1]) |
| Kunstwiese | 800 | 154[1]) |
| Naturwiese | 640 | 123[1]) |
| davon in Fleisch wiedergewinnbar | | |
| Kartoffeln | 345 | 75[1]) |
| Kunstwiese | 271 | 58[1]) |
| Naturwiese | 218 | 48[1]) |

[1]) Alles unter Eiweißzuschuß aus importierten Futtermitteln.

## Totentafel

Art.-Hauptmann *Hans Lüscher,* geb. 1860, zuletzt eingeteilt Depot-Park Kp. IV, gest. 7. November 1924 in Aarau.

Major *Paul Schlatter,* geb. 1859, zuletzt Komm.-Off. z. D., gest. 11. Januar 1925 in Solothurn.

Inf.-Oberlieut. *Rudolf De Bary,* geb. 1863, zuletzt Ldst. Baselstadt, gest. 12. Januar 1925 in Basel.

Inf.-Oberst *Camille Decoppet,* geb. 1862, Chef des E. M. D. von 1914 bis 1919, gest. 14. Januar 1925 in Bern.

San.-Lieutenant *Hugo Wourlisch,* geb. 1891, Fest.-Inf.-Kp. III/171, gest. 15. Januar 1925 in Adelboden.